



Die Schüler tauschen ihre Ergebnisse aus.



Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls halten die „JECCEr“ ihre Urkunden in Händen. Mit ihnen freuen sich Direktor Oliver Sailer (r.) und Projektleiter Helmut Dullinger. (Fotos: Angelika Gabor)



STADT OSTERHOFEN

www.donau-anzeiger.de

## Fußwallfahrt nach Halbmeile

**Osterhofen. (oa)** Der Frauenbund unternimmt am Dienstag, 10. Mai, eine Fußwallfahrt nach Halbmeile mit Einkehr. Abfahrt ist um 12.50 Uhr am Krankenhaus und um 13 Uhr bei der Realschule.

### Anmeldung:

Anmeldungen nimmt Karolina Hierer unter Telefon 0 99 32/33 83 entgegen.

## Jetzt sind sie wahre „JECCEr“

### Landgraf-Leuchtenberg-Realschüler erhalten nach Projektabschluss ihre Urkunden

**Osterhofen. (ag)** Wenn Neuntklässler nach dem eigentlichen Unterrichtsschluss freiwillig einen Kurs belegen, muss schon etwas Besonderes dahinterstecken. Es ist JECCE (Junger Elektronik und Computerclub), der 15 Leuchtenberg-Realschüler in den vergangenen Monaten begeisterte und zu App-Programmierern werden ließ.

Mit einem Abschlusstest und einer Urkundenübergabe wurde das JECCE-Modul „App-Entwicklung auf Mobile Devices“ am Dienstag beendet. Aus den Händen von Direktor Oliver Sailer erhielten die Schüler die Urkunden, auf denen ihr Wissensstand schwarz auf weiß festgehalten ist. „Dass ihr bei diesem Pilotprojekt an unserer Schule mit Feuereifer dabei gewesen seid, freut mich sehr. Ihr habt zukunftsweisendes Wissen aufgesaugt, des-

sen Strukturen ihr nun verfestigen könnt“, bekräftigte der Schulleiter. Mit den Worten des „Technik für Kinder“-Vorsitzenden Heinz Iglhaut, beschreibt Oliver Sailer den strategischen Mehrwert des Projektes: „Es hat sich nicht vermeiden lassen, bei all dem Spaß etwas zu lernen.“

JECCE, das ist Technik zum Anfassen. Die jungen technikaffinen Menschen trafen sich einmal pro Woche mit ihrem Projektleiter, dem IT-Spezialisten Helmut Dullinger, um zu tüfteln, sich auszutauschen und um neue Erfahrungswerte mitzunehmen. Mit ihrem JECCE-Betreuer lernten die Schüler den Compiler App Inventor kennen, programmierten einen Würfelbecher, lasen Beschleunigungsdaten vom Tablet aus, testeten die eigene Reaktion über die Touch Oberfläche, programmierten ein Ping-Pong-Spiel

und schrieben dazu den eigenen Bluetooth-Texter. Zu guter Letzt legten die Schüler die Spiele in einem Datenspeichersystem ab.

„Der Mehrwert aus dem Projekt ist nicht nur der technische Durchblick, den die Schüler mitnehmen. Die Urkunde bestätigt das Wissen und kann bei den anstehenden Bewerbungen sicher von Vorteil sein“, unterstreicht Dullinger.

Fest steht, dass der „Technik-für Kinder“-Kurs die „JECCEr“ begeisterte. Tobias hat die selbstentwickelte App auf seinem Tablet und hat die Zeit, die er nach dem Unterricht aufgewendet hat, auf keinem Fall bereut. Es weiß auch, dass sein erweitertes Computerwissen ihn sicherlich im späteren Beruf weiterbringen wird. Richtige Computer-Freaks sind Florian und Martin. Für sie steht fest, dass sie nach dem Realschulabschluss auf die EDV-Fach-

schule gehen wollen. Das JECCE-Wissen nutzen sie nun für eigene Ideen „und die Wartezeit auf den Bus ist auch verkürzt, weil wir ja nun mit den selbstprogrammierten Spielen die Zeit überbrücken“, verrät Florian.

Stefan, Philipp und Martin-Josef haben das Reaktionsspiel zu Hause schon „verfeinert“. „Noch sind wir nicht so weit, dass wir eine vermarktete App selbst programmieren können“, merkt Stefan ganz realistisch an. Aber durch den Kurs sei eine gute Grundlage gelegt worden, „die in jedem Fall ausbaufähig ist.“ Begeistert zeigt sich Direktor Sailer. Zum einen, weil das Modul so großen Anklang fand und grundsätzlich, weil er es wichtig findet, dass junge Menschen „technikstark“ gemacht werden, auch im Hinblick auf den späteren beruflichen Werdegang.



Armin Zitzlsberger sorgte für ausgelassene Stimmung.



Das Maifestbier schmeckte den Bewohnern.

## Mit Fest und Andacht den Mai begrüßt

### Bewohner genießen Maifest im Antoniusheim – Erste Maiandacht in der Hauskapelle

**Osterhofen. (eib)** Ein prächtig geschmückter Maibaum grüßt auch heuer wieder die Besucher des St. Antoniusheimes. Bereits vor einigen Wochen wurde der Baum gefällt, sauber geschält und fein geschliffen.

Unter fachkundiger Anweisung, und mit viel Hau-Ruck-Rufen von den Bewohnern angefeuert, stellten Hausmeister Markus Stadler, Pflegedienstleiterin Michaela Petschko und einige Hausmitarbeiter das Prachtstück am Vorplatz des Hauses auf. Einige Tage zuvor hatten die Senioren mit Gisela Aigner und Angela Eiblmeier die Kränze gebunden und die Maibaumspitze mit weißblauen Bändern geziert. Dabei wurden viele Erinnerungen und Geschichten aus früheren Jahren er-



Die Maiandacht wurde mit Anni Schumergruber gefeiert.

zählt zum Brauchtum rund um den Maibaum, natürlich auch über das

Maibaum stehen. Bei einem fröhlichen Maifest ließ sich die Hausgemeinschaft und die Gäste das Maibaumbier und eine herzhafte Brotzeit dazu schmecken. Armin Zitzlsberger sorgte dabei für beste musikalische Unterhaltung und animierte die Feiernden gleich zum Schunkeln und Mitsingen. Karin Fuchs gab einige Witze zum Besten, die allseits viel Heiterkeit

verbreiteten. Aber nicht nur das Maibaumfest gehört zu den liebevollsten Traditionen. Seit vielen Jahren schon werden regelmäßig am Freitagnachmittag Maiandachten gebetet. Zum Fest der Schutzfrau Bayerns hielt Anni Schumergruber am Sonntag die erste Maiandacht in der Hauskapelle. Begleitet wurde sie dabei von den Sängerinnen aus Ettl und Wallerfing. Mit altbekannten Marienliedern gaben die Chorfrauen der Andacht einen besonders festlichen Rahmen. Die Hausbewohner und Gäste beteten und sangen gerne mit zur Ehre der Muttergottes. Angela Eiblmeier dankte den Chorfrauen und Anni Schumergruber für die eindrucksvolle Gebetsstunde und die Andachts-Teilnehmer applaudierten dazu.



Mit Muskelkraft wurde der Maibaum aufgestellt.